



Bericht vom Neujahrstreffen der Agenda 21

Das traditionelle Agenda-Treffen zum Jahresauftakt am 18. Januar 2018 gab wieder Gelegenheit, über die Projekte des vergangenen Jahres und die Pläne für die Zukunft zu sprechen. Für eine entspannte Atmosphäre sorgten die mitgebrachten Speisen und Getränke.

1. Vortragsreihe in Kooperation mit der vhs-Nord. Diese Vortragsreihe zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 wurde fortgesetzt, wobei wir für die Mehrzahl der Vorträge einen besonderen Bezug zu Garching anstrebten: von Prof. Dr. Thomas Hamacher (TU München), der auf dem Garchinger Campus sein neues Institutsgebäude bezogen hat; konnten wir über seine Vorstellungen zur „Energiewende in Bayern“ erfahren; Florian Dandl (Uni Bundeswehr München) berichtete über das Zukunftsprojekt „autonomes Fahren mit Carsharing im Großraum München“, Günther Bonin von dem Garchinger Verein „One Earth – One Ocean“ über das Projekt zur Beseitigung von Plastikmüll auf den Meeren, der Umweltjournalist Benjamin von Brackel über die Klimakonferenzen von Paris und Marrakesch; schließlich berichtete Architekt Dipl. Ing. Michael Keltsch (TU München) über die Zukunft des Bauens, insbesondere die Bedeutung des Plusenergiestandards, was auch für künftige Bauprojekte in Garching von Bedeutung ist. Die Vorträge stießen meist auf großes Interesse und sind auch auf unserer Homepage dokumentiert. **In diesem Jahr** haben wir vorgesehen: den Vortrag von Dr. Doris Hafenbradl von dem Münchener Unternehmen Electrochaea über eine Zukunftstechnologie der Energiespeicherung, die biologische Methanisierung (23.1.), von Jona Christians (CEO) über „die Vision des Münchener Elektroauto Startups Sono Motors – Ohne Moos nix los – der Sion“ (14.5.), sowie von Dr. Rahild Neuburger (LMU) über „Die Zukunft der Mobilität“ (19.7.)

2. Energierad für das Werner Heisenberg Gymnasium. Ein weiterentwickeltes Energierad mit digitaler Auslese konnte durch das Einwerben einer Spende von Siemens, ergänzt durch eine Spende der Stadt Garching, angeschafft werden und wurde den Schülern und Lehrern des Gymnasiums während der Bürgerversammlung im März übergeben.

3. Bürgerpark. Die Agenda ist weiterhin für den Bürgerpark engagiert und hat aus eigenen Spendenmitteln einen Apfelbaum für die neue Obstbaumpflanzung gestiftet. Ein WLAN für eine oder mehrere Bänke wird angeregt.

4. „Energiewende in Garching“. Zu diesem Thema wurde im Februar 2017 eine Ausarbeitung verabschiedet, in der einige Folgerungen für Garching aus der Klimaschutzinitiative „29++“ des Landkreises gezogen wurden; diese Initiative war im Dezember 2016 von den 29 Kommunen und danach auch vom Garchinger Stadtrat verabschiedet worden. Ziel der Initiative ist es, bis 2030 die CO₂ Emissionen um etwa die Hälfte zu senken. Nach einer Abschätzung des Energiebedarfs und der Potentiale erneuerbarer Energien in Garching wurden als nächste Schritte von der Agenda vorgeschlagen (s.a. <https://www.garching.de/agenda21.html>): Der Stromverbrauch bei den **kommunalen Liegenschaften**, der nur bis 2012 bekannt ist, stieg in den Jahren zuvor um ca. 40% an. Hier wäre eine Weiterführung der Messungen bis 2017 und ihre Evaluation, möglicherweise mit Unterstützung eines externen Dienstleisters, im Sinne der Klimaschutzinitiative eine unmittelbare Handlungsoption für die Kommune. Bei Betrachtung der Energiebilanzen von **Garching insgesamt** ist die aktuelle Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs (er ist nur bis 2009 bekannt!) und die eingespeiste erneuerbare Energie von Interesse, um die Fortschritte bei dem vorgesehenen CO₂-Einsparprozess bis

2030 verfolgen zu können. Elemente einer nicht fossilen, dezentralen Wärmeversorgung neben der Geothermie wurden diskutiert.

Der Gesamtstromverbrauch in Garching wird zu einem großen Teil (ca. drei Viertel) vom **Forschungs-Campus** verursacht, und seine unabhängige Messung ist deswegen von Interesse. Wir hatten verschiedentlich beklagt, dass trotz dessen hohen Stromverbrauchs die eigene Erzeugung von Strom durch Photovoltaik verschwindend gering ist. Auf Nachfrage bei dem zuständigen Baudirektor im Bauamt München 2 wurde uns mitgeteilt, dass alle Neubauten der TU München mit Fertigstellung zwischen 2017 und 2020 grundsätzlich eine PV-Anlage bekommen sollen, das sind insgesamt 9 Gebäude mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 271 kWp. Damit liegt die eigene Stromerzeugung des Campus noch im Promillebereich, und wir setzen uns weiter für eine PV-Belegung auch der geeigneten Bestandsgebäude ein. Die neue Mitte **GALILEO**, so wird auf Anregung der Agenda 21 geplant, soll zum 150-jährigen Jubiläum der TUM mit 150 PV Modulen ausgestattet werden.

Insgesamt betrachtet geht die Umsetzung in Garching von Klimaschutzzielen und CO₂ Einsparung nur sehr schleppend voran. Wir hoffen auf eine größere Begeisterung beim nächsten Punkt 5.

5. Neue Schule Garching Nord im „Plusenergiestandard“. Die Agenda unterstützt den Bau der neuen Schule als „Leuchtturmprojekt“, bei dem künftige Ziele des klimaneutralen Bauens, wie auch im „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesregierung empfohlen, mit hohen Effizienzstandards und dem Einsatz Erneuerbarer Energien, aber auch mit großem Komfort und kostengünstig, verwirklicht werden. Als Beispiel dient das 2015 fertiggestellte Schmuttertalgymnasium in Diedorf bei Augsburg, das von den Architekten der TU München Hermann Kaufmann und Florian Nagler geplant und errichtet wurde, mit Beratung des Zentrums für angewandte Energieforschung (ZAE) in Garching. Tatsächlich wird in dem Schulgebäude mehr Energie erzeugt (hauptsächlich durch PV) als verbraucht. Von den dort gemachten Erfahrungen kann man in der Universitätsstadt Garching sicher profitieren.

6. Ultra-Schnellladestationen für Elektroautos. Die Agenda 21 unterstützt die Errichtung solcher besonders leistungsfähiger Ladestationen im Rahmen eines EU-finanzierten Projekts in Garching Hochbrück.

Ausblick. In diesem Jahr wird die Agenda 21 Garching zwanzig Jahre alt. Außerdem kann die Vorsitzende auf eine zehnjährige Tätigkeit in der Agenda zurückblicken. Das soll später im Jahr gefeiert werden. Das ist auch eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken, was gut und was weniger gut läuft in der Agenda und wo etwas besser gemacht werden kann. Anregungen sind natürlich jederzeit willkommen.

Vesselinka Koch und Wolfgang Ochs